



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

123 (7.5.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58775](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58775)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph. Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag N. 230 pro Quartal.  
Einzelrate:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Restanten Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Reher,  
für den lok. und von. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Jämmtlich in Mannheim.

Nr. 123. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 7. Mai 1894.

#### Das Finanzgesetz für die Jahre 1894 und 1895.

Infolge angestrebter Sparsamkeit in den beiden Häusern des Landtags ist, wie die „Bad. Corr.“ betont, ermöglicht worden, das Finanzgesetz dem Wunsche der Groß-Regierung gemäß auf Ende April zu verabschieden; der Bescheidung über diesen rechtzeitigen Abschluß hat der Präsident des Finanzministeriums in der I. und in der II. Kammer unverhohlenen Ausdruck gegeben. Dabei ist bemerkenswert, daß, wie an den Budgetanforderungen der Regierung Abstriche vorzunehmen der Landtag keine Veranlassung fand, weil, wie eben verschiedentlich anerkannt wurde, das Budget mit der der finanziellen Lage des Landes entsprechenden Vorsicht und Sparsamkeit aufgestellt war, so auch die von der Regierung zur theilweisen Beilegung des Fehlbetrags vorgeschlagene Erhöhung der Einkommensteuer als eine so zwingende Nothwendigkeit anerkannt wurde, daß sie bei keiner Partei auf Widerspruch stieß.

Wie wiederholt in den beiden Kammern des Landtags von Rednern verschiedener Parteien hervorgehoben worden ist, war die Aufgabe, unter den gegebenen Verhältnissen ein einigermaßen leidliches Budget herzustellen, keine ganz leichte; das Budget für 1892/93 hatte im ordentlichen Etat mit einem Fehlbetrag von 3,216,500 Mark im Jahr oder 6,433,000 Mark für die Budgetperiode und im ordentlichen und außerordentlichen Etat zusammen mit einem Fehlbetrag in der Höhe von rund 16 Millionen Mark abgeschlossen; und daß bei der mittlerweile eingetretenen wesentlichen Verschärfung der finanziellen Beziehungen zum Reich (1892 entfiel auf Baden noch eine Plusüberweisung von 847,000 Mark, während 1893 1,906,500 Mark an das Reich hinauszuzahlen waren und für 1894/95 diese Hinauszahlung auf rund 1,850,000 Mark im Jahr sich stellen wird) der Fehlbetrag im ordentlichen, geschweige denn im ordentlichen und außerordentlichen Etat nicht sofort werde zum Verschwinden gebracht werden können, konnte für Niemanden zweifelhaft sein. Angesichts dieser schwierigen Lage bedeuten die Abschlußzahlen des Finanzgesetzes für 1894/95 immerhin und gegenüber dem Abschluß des Budgets der vergangenen Periode eine nicht unwesentliche Besserung; im Vergleich mit der Budgetperiode 1892/93 ist der Fehlbetrag im ordentlichen Etat, für das Jahr berechnet, von 3,2 Millionen Mark auf 1,666,000 Mark oder auf rund die Hälfte und der Fehlbetrag im ordentlichen und außerordentlichen Etat von rund 16 Mill. Mark auf 10,2 Mill. Mark oder um rund 5,8 Mill. Mark für die Budgetperiode zurückgegangen; dieser Fehlbetrag von 10,2 Mill. Mark wird zudem zu einem erheblichen Theil aus den noch vorhandenen Ueberschüssen früherer Jahre seine Deckung finden und der nach dem Staatsvoranschlag ungedeckte Theil mindert sich danach auf die Summe von 5,2 Mill. Mark, die den Beständen der Amortisationskasse entnommen werden soll; da aber das Jahr 1893 wesentlich günstiger als der Etat abgeschlossen hat und da die Einnahmen der Jahre 1894/95 durchweg sehr vorsichtig veranschlagt sind, so wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Inanspruchnahme der Amortisationskasse nicht einmal in dem angenommenen Umfang zu erfolgen brauchen. Dabei ist nicht unbeachtet zu lassen, daß der umlaufende Betriebsfond der allgemeinen Staatsverwaltung von 6,451,000 in der Budgetperiode 1892/93 nunmehr auf 9,540,000 Mark festgestellt d. h. um mehr als 3 Mill. Mark verstärkt worden ist und in dieser Höhe auch weitgehenden augenblicklichen Anforderungen genügen wird. Es darf sonach gerade auch im Hinblick hierauf der Abschluß des Finanzgesetzes, wie auch der Kommissions-Bericht des Abg. Hug hervorhebt, als ein relativ nicht ungünstiger angesehen werden und es wird dieser Abschluß noch eine weitere Verbesserung erfahren, falls die vorgeschlagene Novelle zum Einkommensteuergesetz Annahme finden sollte. Die eingetretene Wendung zum Besseren aber ist, wie derselbe Bericht ausführt, im Wesentlichen theils der vorsichtigen Aufstellung des Ausgabebudgets, theils der möglich gewordenen höheren Veranschlagung der direkten und indirekten Steuern und der Wiederhinaufsetzung der Einkommensteuer auf den früheren Satz zuzuschreiben, theils hängt sie mit der als zulässig erkannten Abmilderung der Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse und deren Belastung mit den Ausgaben für Nebenbahnen zusammen. Der für ein Land von der Größe Badens immer noch störende und als mißlich zu empfindende Jahresfehlbetrag im ordentlichen Etat von rund 1,6

Millionen Mark wird, falls, wie anzunehmen, der Reichstag zu der höheren Besteuerung des Tabaks in der Herbstsession eine freundlichere Haltung einnehmen und danach die finanziellen Beziehungen Badens zum Reich sich wieder bessern sollten, größtentheils ebenfalls zum Verschwinden gebracht werden können, während beim Nichtzutreffen dieser Voraussetzung die Herstellung des völligen Gleichgewichts in der nächsten Budgetperiode (1896/97) allerdings auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten stoßen wird.

Die Ausgaben im ordentlichen Etat für 1894/95 betragen für die 2 Jahre der Budgetperiode 123,762,650 M. sie betragen nach dem Etat für 1892/93 115,279,443 „ somit 1894/95 mehr 8,483,207 M.

Die Einnahmen im ordentlichen Etat für 1894/95 betragen für die 2 Jahre der Budgetperiode 120,429,188 M. sie betragen nach dem Etat für 1892/93 108,845,804 „ somit 1894/95 mehr 11,583,384 M. gegenüber der Budgetperiode 1892/93 ist sonach der Abschluß im ordentlichen Etat für 1894/95 günstiger um (11,583,384 — 8,483,207) = rund 3,100,000 M.

Die Netto-Ausgaben im außerordentlichen Etat für 1894/95 betragen 6,870,500 M. jene für 1892/93 stellten sich auf 9,565,574 „

somit sind die Anforderungen in dieser Periode geringer um den Betrag von 2,695,074 M. und es ergibt sich somit aus diesem günstigeren Abschluß des ordentlichen Etats und infolge der geringeren Anforderungen im außerordentlichen Etat ein gegen 1892/93 im Ganzen günstigerer Abschluß des Budgets in der bereits oben bezeichneten Höhe von rund 5,800,000 M.

Von den Anforderungen des außerordentlichen Etats entfallen nach Abzug der bezüglichen Einnahmen:  
a. auf das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts 2 757 259 M.,  
b. auf das Ministerium des Innern 3 420 613 „  
c. auf das Finanzministerium 692 618 „  
Summe wie oben 6 870 500 „

In außerordentlichen Etat der Badensverwaltung sind 39 700 M., in jenem der Eisenbahnverwaltung abzüglich der Einnahmen insgesamt angefordert 15 996 397 M.

Und es beläuft sich demnach die Gesamtanforderung im außerordentlichen Etat in den beiden Jahren 1894/95 auf die runde Summe von 28 Millionen Mark.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Mai.

Am Freitag Abend hielt der nationalliberale Verein zu Karlsruhe eine Versammlung ab, von deren Verhandlungen namentlich der Vortrag des Landtagsabgeordneten Fieser über die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts in Baden beachtenswerth ist. Der Redner führte etwa kurz Folgendes aus:

Die badische Bevölkerung hat für die indirekten Wahlen kein Interesse mehr, das hat die geringe Beteiligung an den letzten Wahlen gezeigt. Und beim letzten Landtag hat sich deshalb die liberale Partei bereit erklärt, darauf einzugehen, daß die erste Kammer dementsprechend geändert wird. Wie die Mehrheit bei den direkten Wahlen zu Stande kommt, wissen wir. Wir Liberalen hatten bei der Reichstagswahl 1890 die meisten Stimmen, 82 000, ohne einen einzigen Abgeordneten zu erhalten, während die Ultramontanen, mit 2000 Stimmen weniger, den überwiegenden Theil erhielten. Im Jahre 1887 hatten wir dagegen mehr, als nach der Stimmzahl zu bean spruchen war. Nachdem die Gegner gesehen, daß wir die Stärksten, haben sie sich verbündet und die Wahlbezirke unter einander getheilt, durch gemeinsames Vorgehen uns zu besiegen. Wir haben dadurch viel Verheerung erlitten und nur unter Anführung im Landtag ist es zu danken, daß die Kammer nicht zersplittert zeigte, die jeden Vaterlandsfreund hätten schmerzen müssen. Im Kanton Tessin, Neuchâtel, im Königreich Dänemark u. s. w. ist nun das Proportionalwahlrecht eingeführt worden. Darnach werden bekanntlich die Stimmen nicht im einzelnen Bezirk, sondern im ganzen Land gezählt und dann nach dem Verhältnis der Stimmzahl der einzelnen Parteien die Zahl der Abgeordneten bestimmt. 1890 hätten wir darnach 5 Reichstagsabgeordnete bekommen, die Ultramontanen 3, die Demokraten 2, die Konfervativen 1 und die Sozialdemokraten 1.

Für den Reichstag würde das ganze Land durchgezählt sein als ein Bezirk. Jeder Wähler hätte dann einen Zettel mit 14 Kandidaten abzugeben. Es steht das freilich voraus, daß die Partei in sich fest geschlossen ist. Wenn wir z. B. 1/4 jämmtlicher Stimmen für den Landtag hätten, so bekämen wir 1/4 der Zahl der Abgeordneten z. Jeder Kandidat würde

nach der Reihenfolge gewählt sein. Fallen 6 Abgeordnete auf die Partei, so wären die sechs ersten auf dem Zettel, resp. die 6, welche die meisten Stimmen hätten, gewählt — denn Jeder könnte auch andere Namen dem Zettel hinzusetzen. Dies System hat den Vorzug, ein absolut gerechtes zu sein.

Die Volksvertretung würde wirklich die Vertretung des Volkswillens sein. Hat eine Partei eine gewisse Zahl Stimmen erreicht, so soll sie dadurch auch ein Recht auf Vertretung bekommen. Auch würde jede Partei für sich sorgen und die Wahlbündnisse fortfallen, da für eine andere Partei gewählte Abgeordnete der ersten Partei eine Einbuße an sonst mitzuzählenden Stimmen und dadurch Verlust an eigenen Abgeordneten brächten. Auch würde der persönliche Kampf gegen den einzelnen Kandidaten aufhören, wenn es zwar auch Leute gibt, die gleich 14 Personen auf einmal etwas anhängen würden. Wenn jetzt ein Kandidat aufgestellt wird, so sind ihm oft viele der eigenen Parteigenossen entgegen, die dann vielleicht gar nicht wählen. Auch das fällt dann fort. Denn jede Vereinigung würde schon einen besonderen Wahlvorschlag machen können. Einen Nachtheil aber hat diese Wahl. Absolute Mehrheiten wie die bisherige nationalliberale, würde es im Landtag nicht mehr geben. Die zweite Kammer hat bekanntlich 63 Abgeordnete. Bei dieser Anzahl Namen müßten etwa 4 Wahlkreise (je 16 bis 18 Abgeordnete) für den Landtag zu bestimmen sein: Oberrhein, Oberrhein, Mittelrhein und Unterelb. Gerade für die Nationalliberalen würde nun die Proportionalwahl ein großes Opfer sein. Dreißig Jahre hatten wir die Mehrheit, aber alle die Jahre hindurch sahen wir die Leidenschaftlichkeit und Erbitterung der Gegner steigen. Wenn aber die Wahl gerechter und in Ruhe vor sich gehen würde und die gedeihliche Entwicklung des Landes damit gewinnen könnte, so hätten wir das Wohl des Landes über die Partei gestellt und das ist nicht eines jeden liberalen Mannes. Darum habe ich auch für das Proportionalwahlrecht gestimmt.

Der geistvolle Vortrag wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Am demselben Abend beschäftigte sich der Karlsruher Freisinnige Verein mit der nämlichen Frage und nahm nach einem Referat des Prof. Heimbürger folgende Resolution an:

Die heutige Versammlung des Freisinnigen Vereins erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und spricht die Erwartung aus, daß die freisinnige Kammerfraktion mit aller Energie für das direkte Wahlrecht und das Proportionalwahlrecht, und wenn dies nicht zu erreichen wäre, für das direkte Wahlrecht auch ohne Proportionalwahlrecht weiter energisch eintrete.

Mit diesen Diskussionen ist die Frage der Reform des Wahlrechts bei uns in Baden unerkennbar in ein neues Stadium getreten, das sich bald zu einer entscheidenden Stellungnahme von Seiten der Parteien zu spizen dürfte.

Wie die „Bad. Corr.“ erzählt, wird der Badische Landwirthschafts Rath am 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, zu seiner diesjährigen Tagung zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt 7 Berathungsgegenstände, von welchen hervorzuheben sind: periodische Veröffentlichung einer Statistik über Weintragnisse und Weinverläufe, Maßregeln zur Förderung der Wiesenwässerung, Vollzug des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1893, die Abänderung der Bestimmungen über den Wucher betr.

Daß die Polenpolitik des sogenannten „neuo Curtes“ mit ihrem Conzessionsystem nicht allein den Polonismus kräftigt, sondern auch dem in den Grenzmarken lebenden Deutschthum gegenüber geradezu zur Unterlassungssünde wird, stellt sich leider immer mehr als Thatsache heraus. So schreibt im „Deutschen Wochenblatt“ ein Deutscher aus jener Gegend u. A. Folgendes: „Unermülich sind die Polen in ihren Bemühungen, namentlich die katholischen Deutschen in ihr Lager hinüberzuziehen; diese betrachten sie geradezu als ein ihnen zustehendes Eigenthum. Die religiöse Unabwiesbarkeit und die Sucht, Convertiten zu machen, ist es aber hauptsächlich, was uns Deutsche den Polen immer mehr entfremdet, so daß der persönliche Verkehr immer mehr erlischt. Ja, diese Polonisation der deutschen Katholiken sei es durch Gewalt oder durch Ränke, das ist der Punkt wo die preussische Regierung nach Zeiten der Connoiven gegenüber polnischen Uebergriffen schließlich immer wieder hat und wird einsetzen müssen, um sich jenen Theil der Bevölkerung zu erhalten, auf den sie in kritischen Zeiten allein rechnen kann.“

Auf Neufundland erscheint das Abkommen des Kabinetts Salisbury mit der französischen Regierung über die französischen Fischereirechte an den dortigen Küsten und in den dortigen Gewässern wieder in Frage gestellt. Der neufundländische Premierminister Sir William Whiteway gehörte jener Delegation an, welche zu Anfang des Jahres 1892 in London versprach, im neufundländischen Parlamente das nötige Ausführungsgesetz zu jenem Abkommen durchzusetzen. Nun ist aber, wie die



Ihr, etwas nördlich, weiß gegenwärtig Saturnus, dessen Bewegung immer noch rückläufig ist.

Das Geschäft in den Tabakfabriken ist zwar am Plage vorerst ruhig, weil unsere Fabrikanten die Beendigung der Kaisermentation abwarten wollen...

Der Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Der Gesamtausschuss für das dahier zu errichtende Kaiser-Wilhelm-Denkmal hielt am Samstag Abend im Ballhaus eine Sitzung ab...

Verkauf. Herr Kommerzienrath Friedr. Engelhorn hier verkaufte die Bauplätze Meerfeldstraße Nr. 18, Holzhofstraße Nr. 9 und 11...

Im hiesigen Dichterweg-Verein regierte am Samstag Abend Herr Posthinterbaurath A. Brach in der Aula der Friedrichsschule Tenisons "Enoch Arden"...

Das Theater Weissenbach auf dem Meßplatz über dem Neckar bildeate auch gestern wieder den Hauptanziehungspunkt der Schaubühnenbesucher...

In Ehren der Anwesenheit des Weihbischöf Dr. Friedrich Justus Knicht fand gestern Abend im Saale des

Kaisergarten in der Neckarvorstadt eine Festversammlung statt, welche von den katol. Vereinen Mannheims veranstaltet wurde...

Polizeibericht. Gestern Nachmittag wurde im Rangierbahnhof von der Maschine des um 3 Uhr 14 dahier eintreffenden Personenzuges der ledige Heizer Heinrich Hermann...

Verloofung. Bei der durch Herrn Polizeikommissar Mittsch stattgefundenen Verloofung eines Herrn Maler Reinhold Dold gehörigen Oelgemäldes fiel der Gewinn auf No. 280.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag, 8. Mai. Der letzte Luftwandel aus Nordwesten wandert über Skandinavien nach der mittleren und südlichen Ostsee...

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 5. Mai. Geh. Hofrath Jangemeister hat in Rom in einer alten Handschrift, die einst der Heidelberger Bibliothek gehörte...

Heidelberg, 5. Mai. Bei der goldenen Hochzeitfeier unseres Hauptlehrers Peter Faltschach und seiner Gemahlin brachte bei der kirchlichen Einsegnung der Gesangverein "Sängerhalle" Mannheim Ehre zum Vortrag...

Heidelberg, 5. Mai. Gestern während der Wittve Christmann mit Auskrümen eines Zimmers beschäftigt war, übergab sie ihrem 19jährigen Sohn u. A. auch ein Gewehr...

Karlsruhe, 5. Mai. Geheimerr Oberregierungs Rath von Preen ist heute Vormittag nach längerem Weiden gestorben. Mit ihm ist ein verdienstvoller Diener des Staates...

Karlsruhe, 5. Mai. An die Generaldirektion der

Groß. Staatseisenbahnen soll Seitens des Stadtraths das Gesuch gerichtet werden, bei der Pfälzer Bahndirektion zu Baden...

Eppingen, 5. Mai. Der 82 Jahre alte und seit etwa 60 Jahren als Lehrer thätige D. Keller in Jittingen ist in Ruhestand getreten...

Baden, 5. Mai. Das die diesjährigen Baden-Offizierheurer F. P. d. w. e. t. t. einen besonders glanzvollen Verlauf nehmen werden, ist auf Grund der äußerst zahlreich erfolgten Annahmeerklärungen sicher zu erwarten...

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 6. Mai. Wie nun offiziell bekannt gegeben wird, trifft der Prinzregent am 5. Juni auf der Ludwigshöhe bei Edenkoben ein.

Heidelberg, 5. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde bei Schuhmachermester und Spezereihändler S. K. n. a. p. in der Neugasse ein Eisenbeschlag...

Mainz, 5. Mai. Die Lehrerschaft am Mainzer Gymnasium hat beschlossen, gegen die Abicht, den Forsterplatz vor dem neuen Gymnasium zur Aufstellung des Heine-Denkmals zu bestimmen...

Sport.

Eine Rudersfahrt nach der Antwerpener Weltausstellung planen vier Mitglieder des Berliner Rudervereins, die Herren Andread, Karchow, Proke und Hermann im Doppelstücker "Libuffi"...

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. Mai. Rudolf Verhag ist am Mittwoch Abend wie bereits gemeldet, in Karlsbad plötzlich gestorben. Er wohnte dort seit etwa vier Wochen in einem Privathause...

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Fortsetzung.)

„Mein guter Vater schrieb mir davon“ antwortete die Pröppin, „allein in einer Weise, als ob die offensivendigen Ausdrücke des Prinzen für Helios ihn ängstigten, besorgten...

„Ich glaubte, Sie beide seien eng befreundet.“ „O gewiß, ich achte und liebe Wolfgang sehr, nicht allein als Kamerad und weil er ein Mensch von grundvornehmern Gefinnungen und edelm Charakter ist, sondern auch wegen seiner seltenen Gemüthsstärke und Herzenswärme; aber es gibt wohl doch besonders zarte Dinge, die nach Möglichkeit im Wussten verschlossen und auch nicht einmal einem Fremden zu offenbaren sind.“

„Ja ja, Sie haben recht!“ sagte die Pröppin, den Kopf leise hin und her wiegend, worauf sie halb neugierig hinzusehete: „Und Helios? Sie kennen Sie ja doch wohl genügend, um zu beurtheilen, ob das keine, bisher so widersprechliche Herz nun endlich einmal in Hesteln geschlagen werden ist, ob es seinen Meister gefunden hat?“

„Warum schauten die schönen Augen der lebenswürdigsten, besten Frau so tief in sein abermals heißgeliebtes Angesicht?“

sicht — warum klang ihre Stimme so mütterlich warm, als ob der eben genannte Name des Prinzen nur ein nichtiger Vorwand sei und sie statt dessen frant und frei gefragt habe: „Siegward, nicht wahr, Sie, nur Sie lieben das Kind?“

Jedoch besah die Pröppin von Bruned ein merkwürdiges Talent, einen unbefangenen Ton anzuschlagen und über jede Verlegenheit rasch hinwegzuhelfen. Böttig harmlos sagte sie hinzu: „Ich will ja gern glauben, daß Prinz Mörchingen ein ausgezeichneter Mensch und eine in jeder Hinsicht annehmbare Partie ist — obwohl Helios es durchaus nicht nöthig hat, einen reichen Mann zu wählen“ — dieser Satz wurde mit Nachdruck eingeschaltet — „aber er ist uns so fremd, er kennt die Verhältnisse so wenig, daher kann ich mir noch immer gar nicht recht denken, daß Kurt bereits die Möglichkeit einer Verbindung seines Mündels mit dem Prinzen sich in seinem klugen Kopfe zurecht gelegt haben sollte. Freilich, Ihr Bruder ist enorm ehrgeizig, und der hohe Rang des jungen Mannes...“

„Kurt?“ Dab! erschreckt, halb abwehrend unterbrach Sie Sie die Sprecherin. „O nein, Gräfin, ich weiß genau, daß er diese Partie für Helios nicht begünstigt würde.“ „Ah, wirklich? Er hätte dann vielleicht schon andere Pläne?“

Die Antwort blieb aus, während die Gräfin die zierlich geschnittenen Nägel ihrer linken Hand eingehend betrachtete. Zudem war Sie Sie sehr bei seinen eigenen Gedanken beschäftigt, um wahrzunehmen, daß sie, wie in innerlicher Zufriedenheit, einigemal mit dem Kopf nickte. Als sie wieder emporschaute, sagte sie mit freundlichem Lächeln: „Es ist wirklich ein großer Wunsch von mir, Helios bald glücklich verheirathet und im sicheren Schutze eines Hauses — der Sie lieb — zu sehen. Allein nach Ihren Aussprache, lieber Sie Sie, erscheint mir die Sache mit Prinz Mörchingen noch im weiten Felde. Wohl, überlassen Sie mir die gütigen Vorkehrungen, aber meinem Vaterlande zu machen. Ich bin so sanguinisch, in dieser Hinsicht das Beste zu hoffen!“

Nach diesen Worten erhob sich die Pröppin von ihrem Sitze und nickte dem jungen Gaste herzlich zu. „Ich muß nämlich zu unserer Abendmahlszeit um 8 Uhr wieder daheim sein.“

wieder daheim sein. Bütlichkeit ist die Höflichkeit derer die zu gebieten haben. Meine lieben alten Mächden würden glaube ich, vor lauter Sorge um mein unmotivirtes Ausbleiben in Angstparoxysmen verfallen, so sehr ist man bei mir an regelmäßige Lebensweise gewöhnt. Ehe ich scheide lassen Sie mich Ihnen noch die Versicherung geben, daß die kleine Unterredung mit Ihnen mein bekümmertes Gemüth sehr beruhigt hat, lieber Sie Sie.“

In fast komischer Verwunderung brachte der Angeredete hervor: „Aber, verehrte Gräfin, wieso? Die Auskunft, welche ich zu geben vermochte, war doch wirklich kaum der Rede werth!“

„Durchaus nicht, mon ami, mir genügt sie,“ gab die Pröppin heiter zurück.

Nachdem Beide sich die Hand gereicht, hielt sie sein Rechte noch eine Weile fest in der ibrigen und sagte warm: „Sie sind jung und froh, und der Himmel hängt Ihnen wie dies ja auch gar nicht anders sein kann, voll verlockender Zauberbilder; allein es kommen im Leben doch zuweilen ernste Momente, wo ein Rath — ein Freundschäftsdiens willkommen ist. Sollten Sie seiner jemals bedürfen, dann erinnern Sie sich daran, daß im stillen, weltvergessenem Bruned jemand lebt, dessen Herz von innigem Interesse für Sie erfüllt ist.“

Wieder zog jenes eigenartige Empfinden von Verhigung und Dankbarkeit, wie es vorher bei der Pröppin Frage nach Helios schon einmal sein Inneres bewegt hatte, durch sein Brust. Während er die Lippen beinahe zärtlich auf die schlante Frauenhand preßte, sagte er in leisem und bewegtem Tone: „Warum nur in ersten Momenten, Gräfin? Ich mein, nach Allem, was Sie mir bisher an Theilnahme und Freundschaft gezeigt, ein Recht zu besitzen, mir in jeder Lebenslage Ihren Rath zu erbitten. Gerade ich, dem Sie und Fürsorg einer Mutter niemals zu Theil geworden sind, weiß solch Vergünstigung doppelt hoch — nein, hundertmal mehr zu schätzen!“

So schied sie. (Fortsetzung folgt.)



Agenda-Ordnung

Donnerstag, 10. Mai d. J., Vormittag 9 Uhr. Beginnender Bezirksratssitzung.

Sammtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung im Einleitungs-Büreau...

Prüfung

Die Verwaltung der Stadtgemeinde bedarf einer größeren Anzahl Zuspänsender, deren Lieferung im Submissionsweg vergeben werden soll.

Versteigerung

Montag, den 21. Mai 1894, Vormittag 9 Uhr. wird im Rathhause zu Heidenheim...

Fahrt-Versteigerung

Mittwoch, den 9. Mai, Vorm. 11 Uhr werden im Vollstreckungswege im Rathhause zu Vadenburg:

Öffentliche Versteigerung

Am Dienstag, 8. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Hause U 3, morgen Geschäfts-Kaufgabe, Schloßerei u. Inhabertums-Berichte, als:

Öffentliche Versteigerung

Dienstag, 8. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Hause U 3, morgen Geschäfts-Kaufgabe, Schloßerei u. Inhabertums-Berichte, als:

Öffentliche Versteigerung

Dienstag, 8. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Hause U 3, morgen Geschäfts-Kaufgabe, Schloßerei u. Inhabertums-Berichte, als:

Damen finden Liebesspiele Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmidt, Gebamm, Weinheim.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 8. Mai Nachm. 2 Uhr werde ich im Stadthause Q 4, 5:

Das Kinderoolbad Siloa in Kappennau wird am 1. Juni eröffnet.

Turn-Verein

Begründet 1846. Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle U 2 (Friedrichshaus) Montag: Männerturnen, Dienstag: Mädchenturnen, Donnerstag: Männerturnen u. Sonntag: Mädchenturnen.

Gänsefedern 60 Pfg. neue (grüne) p. P. Gänsefedern, so wie dieselben von der Hand...

Zither-Unterricht erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen J. Lang, Q 3, 14.

Mehl

ganz vorzüglich haltend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an empfiehl. Georg Dietz, G 2, 8, Marktplaz.

Erzieherinnen, Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen...

Kolläden u. Jalousien jeder Konstruktion, werden gut u. billig repariert...

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glantzügeln) angenommen und prompt und billig besorgt.

Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Zur Kupulieren und Bischen von Blöden, sowie im Reinigen und Bischen von Barzmettöden...

Universal-Zugamin, welcher das rasche Hochbrennen der Kohlen bewirkt...

Versteigerung von Banplätzen.

Nr. 11380. Die Stadtgemeinde Mannheim legt am: Dienstag, den 8. Mai 1894, Nachmittags 1/3 Uhr,

Table with 4 columns: Bezeichnung der Plätze, Flächen-Inhalt, Anschlagpreise des Bauerrains pro Meter, and Anschlagpreise des Vorgartens.

Das zu den drei erstgenannten Banplätzen gehörige Vorgarten-gelände hat der Steigerer zum festen Preis von 110 — pro Meter zu übernehmen.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der II. Compagnie wird hiermit aufgerufen, sich behufs Abhaltung einer Probe am Montag, 7. Mai, Abends 1/2 7 Uhr...

Orchester-Verein Mannheim.

Hierdurch laden wir musikalische Herren, welche die Musik nicht professionell betreiben, und Vergnügen am Zusammenspiel im Orchester haben...

Reflektanten wollen sich gefl. Dienstag oder Freitag, Abends 9 Uhr in unserem Vereinslokal „zur alten Sonne“, N 3, 14 einfinden.

Passive Mitglieder wollen sich ebendasselbst schriftlich oder mündlich anmelden.

Israelitischer Waisenverein.

Unsern verehrlichen Mitgliedern widmen wir hiermit die Anzeige, daß wir unser neuerbautes Vereinshaus in R 7, 24 eröffnet haben...

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Am 10. d. Mts. beginnt der Sommerfahrplan...

Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie Samstag ausgenommen...

Nachmittags 1 Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London).

Aufforderung.

Wer eine Forderung an den Bad. Rennverein zu machen hat, wird ersucht, solche binnen 8 Tagen einzu-reichen.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung und Geschäftslokal befindet sich vom 1. Mai d. J. ab in L 2, 6, 2. Stock.

Von keiner Konkurrenz erreicht

Original Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20,000 Stüd. Maranchi Mangin in Stuttgart

Hiederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller, Bismarckstraße 79, gegenüber dem bay. Hiesl.

Bekanntmachung.

Die Nummerierung des Stadquadrats N 7 betreffend. Ko. 9140. Mit Zustimmung Sr. Bezirksamts erließen die Ge-lände bzw. Grundstücke des Stadquadrats N 7 veränderte Num-meren...

Table with 4 columns: Alte Neue Nummern, Eigenthümer, Straßenbenennung, and other details.

Bekanntmachung

betr. Ausführung der Entwässerungs-Anlage des Großh. Instituts L 3, 12.

Der Bau der Entwässerungs-Anlage des Großherzoglichen Insti-tuts soll auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung incl. Ma-terial und Arbeit auf Grund Normal-Preis-Verzeichnisse des Haus-entwässerungsbureau, welche dort käuflich erhältlich, vergeben wer-den...

Das städt. Hausentwässerungsbureau

Cischauen.

Allianz

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft i. Berlin. Grundkapital 4 Millionen Mark.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von Haftpflicht-Versicherungen von industriellen und landwirtschaftlichen Be-trieben...

Unfall-Versicherungen

sowohl einzelner Personen als auch ganzer Beamtenper-sonale gegen Unfälle aller Art, innerhalb und ausserhalb des Landes, sowie auf Reisen in den Grenzen Europas.

Betten u. Möbel

jowie ganze Einrichtungen in so-lier Waare billigt bei 37123

Max Keller, Q3, 10/11.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Schicksal Herrsche unersetzlich im Gedächtnis lagern wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

August Heinrich und Frau geb. Hiller. Mannheim, 4. Mai 1894. 36017







# 15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte „Kleine Kursbuch“ für Mannheim-Ludwigshafen.

**Verlag**  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,  
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

## Sommer-Fahrplan 1894.

Ferner zu haben  
in allen Buchhandlungen  
sowie im Zeitungskiosk.



Trambahnwagen - diese Bedar-  
f haben direct vor dem  
Eingang des Theaters.

**Annoucen-Annahme**  
alle Zeitungen u. Fachzeitschriften  
**RUDOLF MOSSE**  
Mannheim  
An den Planen O. 4.  
38844

**Pianinos**  
neu, gebraucht, Verkauf,  
Vermietung. 38797  
**A. Donecker, B 1, 4.**

**Pianinos**  
zu vermieten.  
**K. Ferd. Beckel,**  
O 3, 10.

Es wird hier zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen unter Aufsicht  
prompter und billiger  
Bedienung. 34911  
E 5, 6 dritter Stock.

Zum Waschen und Bügeln  
in und außer dem Hause wird  
angenommen. 38304  
**Fr. Wehrhahn Zw., J 7, 3.**  
Verbesserte  
**Theerschwefelseife**  
v. Bergmann & Co. in Dresden.  
Allein ächtes, erstes und ältestes  
Fabrikat in Deutschland, aner-  
kannt vorzüglich und albenährt  
gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten u. Hautausschläge, wie:  
Pusteln, Flechten, Verkernde,  
überleuchtender Schweiß, Porr.  
& St. 50 Pfg. bei: 38975  
Apotheker Schellenberg und  
Apotheker Heschert.

**15000 Mark** gegen gute  
Sicherheit gesucht. 37716  
Offerten unter Nr. 37716 an  
die Expedition d. Bl.  
**Kinder** ech. gründl. Unter-  
richt in allen Handarbeiten,  
Damen können das Sticken  
erlernen. 37737  
Köb. K 1, 10, 1 Tr. hoch.

**Gute Sommerregelbahn**  
für einen Wochentag gesucht.  
Offerten unter L. 38658 an die  
Expedition. 38658

Auf einem Hofgut bei Mann-  
heim sind  
**100 Liter Milch**  
abzugeben. Best. Anfragen unter  
Nr. 39025 befördert die Exped.  
d. Bl.  
Eine geprüfte Wärterin em-  
pfehlend im Kranken- u. Wochen-  
bett-Beruf. 38899  
Köb. K 1, 10, 1 Tr.

Auf dem Meißelpl. Theater Weissenbach.  
Sende sowie täglich Große Vorstellungen  
mit abwechselndem Programm. 38720  
Anfang 4 u. 8 Uhr. Sonnt. u. Festtag 3, 5 u. 8 Uhr.  
Das Theater ist vor jedem Unwetter geschützt.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufen unser ganzes Lager in Koffer,  
Taschen, Necessaires, Portemonnaies, Brieftaschen, Hoienträger aller Systeme,  
Reiserollen, Schirmhüllen, Mantelriemen, Mantelförbe, Hundehalsbänder etc. etc.,  
sowie eine große Partie selbstgefertigter Schürzen, Mappen und Taschen  
u. gewähren **20 pCt. Rabatt.**

**Gust. Pfisterer & Cie.**

O 4, 17. Kunststraße. O 4, 17.

Laden-Einrichtung ist zu verkaufen. 38748

**PHILIPP KRUC**  
Brauerei-Bedarfs-Artikel  
Mannheim  
empfehlen

**Gummi-Schläuche**  
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

**Neu!**  
Erste echte Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten.  
**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**

Verstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche.  
Gestatte mir hiermit, einem hochgeehrten Publikum von Mannheim u. Umgebung die ganz er-  
gebene Mitteilung zu machen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Plage eine  
**Pariser Neuwascherei à la Scholl-Haumacher**  
errichtet habe. Die Wäsche wird kostenfrei und pünktlich jede Woche abgeholt und zurückgeliefert.  
Stück Herren- und Damenkragen 6 Pfg., Paar Manschetten 12, Chemisetten 12 Pfg.  
Prezante Commissionen können innerhalb 2 Stunden geliefert werden.  
Gleiche Geschäfte Stuttgart, Würzburg, Nürnberg, Bamberg.  
Ich empfehle mein Unternehmen gefälliger Unternehmung  
Vochachtungsvoll  
**G. Steigerwald, F 4, 8.**

**Thüringer Weber-Verein**  
Gotha  
offerirt: Handtücher, grob und  
fein, Wischtücher in diversen  
Dessins, Küchentücher in diversen  
Dessins, Staubtücher in diversen  
Dessins, Tischentwässer, leinene,  
Schewertücher, Servietten in allen  
Größen, Tischdecken am Stück  
und abgepaßt, Rein Leinen zu  
Bettstücken und Bettwäsche, Halb-  
leinen zu Hemden und Bettwäsche,  
Wettzeug, weiß und buntes, Bett-  
dortchen, roth und gestreift, Drell  
und Flanel, gute Waare, Halb-  
wollenen Stoff zu Frauenkleidern,  
Altküringische Tischdecken mit  
Sprüchen, Altküringische Tisch-  
decken mit der Wartburg, Ge-  
strickte Jagd- Westen, Fertige  
Kantens-Unterwäsche von Nr. 1-3  
pro Stück. 38279  
Alles mit der Hand gemacht;  
wir liefern nur gute und dauer-  
hafte Waare. Wasser und Preis-  
Courante liegen gerne gratis zu  
Dienst.  
Die kaufmännische Zeitung be-  
sorgt Unterzeichneter unentgeltlich.  
Wer bitten höflich um gefl.  
Aufträge, gut es doch, den armen  
Webern auf dem Thüringer Walde  
ihre gute, preiswerthe Waare ab-  
zunehmen und ihnen dadurch Be-  
schäftigung zuwenden.  
**Kaufmann Karl Gräbel,**  
Vorsitzender.

**Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf**  
von 37579  
**Delmenhorster Linoleum**  
aus der Germ. Linol-Manufact. Comp. Id.  
in glatt, bedruckt, Granit, (Terrazo) Inlaided, Läufer.  
**Bestes Fabrikat - Neueste Dessins.**  
**Albert Ciolina, Kaufhaus.**

**Leonhard Wallmann.**  
D 2, 2 Mannheim D 2, 2  
**Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft**  
empfehlen 34513  
**Brant- & Kinderausstattungen**  
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.  
Streng reelle Bedienung.

Unsere nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete  
**Vernickelungs-Anstalt**  
empfehlen wir zur gefl. Benützung. Abgabe der zu vernickelnden Gegenstände in **B 1, 3, Breitstrasse.**  
**Esch & Co.,**  
Fabrik Irischer Oafen. 37007

**Rolläden und Jalouisen**  
jeder Construction werden gut  
u. billig reparirt von 35611  
F 4, 9, S. Weide, F 4, 9.

## Küchengeräte-Fabrik

**F 2, 5, Hugo Jonas F 2, 5,**  
Marktstraße 39111

- empfehlen zur Saison:
- Eismaschinen, System Weidinger M. 5,75
  - do. amerik., 3. Drehen 7,50
  - Petroleum-Kochöfen, bester Constr. 1,50
  - Spirituskocher mit Topf 0,50
  - Gießkannen, ff. lad. 0,50
  - Botanisirbüchsen, ff. lad., mit Bild 0,35
  - Fliegenstränke, große mit Einl. 6,50
  - Pat. Glühstoff-Bügeleisen, email. 3,50
  - Frucht- u. Kartoffelpressen 1,25

emailirt-**Kochgeschirre**-Inoxidirt  
**Compl. Küchen-Einrichtungen**  
**Hochzeits- u. Festgeschenke**  
in größter Auswahl u. bester Qualität zu  
**billigsten Fabrikpreisen.**

## Ziehharmonika



der besten Fabriken  
zu allen Preisen von 1,50  
Bis zu den feinsten  
Magdeburger Concert-  
harmonika's. Rechte  
Kreuztöne u. Wiener  
Rundharmonika's.  
Musikwerke aller Art  
empfehlen 32023

H 3, 20. **H. Hofmann.** H 3, 20.

Mannheim.  
**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
Montag, 85. Vorstellung  
den 7. Mai 1894. im Abonnement A.  
Zum ersten Male:  
**A Basso Porto.**

Scenen aus dem neapolitanischen Volksleben in 3 Acten  
von Giuseppe Cognetti, Deutsch von Emilie Lüder.  
Regie: Der Intendant.  
Maria Verkäuferin . . . . . Fel. Walle.  
Cesira, Köcherin, ihre Kinder . . . . . Herr Hofmann.  
Luigina, Schuhmacher, . . . . . Herr Sturz.  
Terzina, Haushälterin . . . . . Fel. Walle.  
Raffaella, Verkäuferin . . . . . Fel. De Sant I.  
Filomena . . . . . Fel. Walle.  
Giacca, ehemaliger Wairoje . . . . . Herr Schmalz.  
Lionello, Arbeiter . . . . . Herr Jacobi.  
Pasquale, Gastwirth . . . . . Herr Neumann.  
Marcellino, Corporal . . . . . Herr Tisch.  
Gennaro . . . . . Herr Schradt.  
Antonietta . . . . . Fel. Walle.  
Vincenzino . . . . . Herr Reiser.  
Nichilo . . . . . Herr Tisch.  
Giacca . . . . . Herr Hildebrandt.  
Francesco . . . . . Herr Loberg.  
Ein Käufer . . . . . Herr Bauer.  
Ein Verkäufer . . . . . Herr Peters.  
Gurken, Käufer, Wagen, Gesundheits-  
Handlung: Neapel auf A Basso Porto in der Straße  
Rauaquilla im ersten und dritten Aufzuge, im zweiten  
Aufzuge in der Schänke Pasquale.  
Zeit: Gegenwart.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
**Gewöhnliche Preise.**  
Mittwoch, den 9. Mai 1894.  
88. Vorstellung im Abonnement B.  
**Tannhäuser.**  
Handlung in drei Acten von Richard Wagner.  
Anfang 7 Uhr.  
\* \* Tannhäuser: Herr Julius Demuth vom Stadt-  
theater in Danzig als Gast.